

## **Förderung der Mittelstandsforschung oder Forschungsverhinderung**

Europäisches Parlament deckt den bisher wohl größten Fall von Forschungs- und Erfindungsverhinderung seit Existenz der heutigen Europäischen Union auf

---

*Freiburg im Breisgau/Straßburg, 17. Januar 2011 [cen]* Nicht nur, dass man mit dem Armutszeugnis des ehemaligen Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer 2008 durch die Kollegen von Frontal21 konfrontiert wurde, denen gegenüber Horst Seehofer erklärte, dass seit 30 Jahren bis zur Stunde, sinnvolle, strukturelle Veränderungen – auch im Sinne von mehr sozialer Marktwirtschaft im deutschen Gesundheitswesen - wegen des Widerstandes der Lobbyverbände nicht möglich seien<sup>1</sup>, nun das.

Im vorliegenden Fall, so das vernichtende Urteil des Vorsitzenden des Rechtsausschusses Klaus-Heiner Lehne an die Vorsitzende des Petitionsausschusses Erminia Mazzoni<sup>2</sup>, scheint die Kommission vorsätzlich unter Missachtung des Unionsrechts gehandelt zu haben, was dazu führt, dass dem Erfinder (Petenten) der Zugang zu den Gerichten verweigert wird...“

Seit 1997 wird ein Erfinder durch die EU-Kommission im Zusammenspiel mit deutschen Behörden nicht nur seiner (Grund)Rechte beraubt. Marktabschottung, Machtmissbrauch, Existenzvernichtung – dieser Fall gibt alles her, dass gar der Rechtsausschuss einstimmig dem Petitionsausschuss empfahl, das zuständige Mit-

Mitglied der Kommission unverzüglich vor den Ausschuss zu laden, um eine vollständige, ehrliche und klare Erklärung des Verhaltens der Kommission abzugeben und zu erklären, welche Handlungen sie beabsichtigt, um dem Erfinder (Petenten) zu ermöglichen, seine Rechte geltend zu machen. Sogar die stärkste Drohung wird ausgesprochen: Für den Fall, dass die Auskünfte des Mitglieds der Kommission den Petitionsausschuss nicht zufrieden stellen, weist der Rechtsausschuss auf Artikel 226 AEUV hin, der die Einsetzung eines nicht-ständigen Untersuchungsausschusses vorsieht.<sup>3</sup>

**Die Anhörung des derzeit zuständigen Kommissars<sup>4</sup> findet Dienstag, den 18. Januar 2011 im Europa-Parlament in Straßburg<sup>5</sup> statt.**

Auf Fragen der Abgeordneten Ludfort<sup>6</sup> und Coelho<sup>7</sup> innerhalb der 13. Fragestunde am 14. Dezember 2010 im Europa-Parlament Straßburg zu Rechtsstaatlichkeit, Grundrechte, Informationsmangel, Transparenz und transparente Mitarbeit seitens des Kommissionspräsidenten mit dem Parlament antwortete Kommissionspräsident Barroso:

*Die Europäische Kommission steht ein für die Achtung der Grundrechte und ich lehne es ab, wenn Sie Kritik an der Europäischen Kommission üben und glauben, dass die Kommission da irgendetwas verschleiert, verheimlicht, wenn es um die Achtung der Grundrechte geht. Das ist nicht richtig; da haben wir eine ganz weisse Weste. Wir arbeiten hier in voller Transparenz im Zusammenhang mit dem Europäischen Parlament bei all diesen Angelegenheiten. Es gibt hier aber auch Hausaufgaben, die die Mitgliedstaaten selbst erledigen müssen; da kann die Kommission die Mitgliedstaaten nicht ersetzen. Wir haben Verträge, wir haben Verantwortung, wir haben klare Regeln, Pflichten und Rechte. Und es muss insofern auch ganz transparent vorgegangen werden, so wie Sie das eben gesagt haben.*

*Wir haben immer mit dem Europäischen Parlament zusammengearbeitet in der grössten Transparenz. Das wollen wir in Zukunft auch. Daran besteht kein Zweifel. Es ist ganz normal, denke ich und es ist eben so, dass in der Beziehung zwischen Parlament und Kommission die strengsten Transparenzregeln eingehalten werden müssen. Die Regeln des Dialogs im Übrigen auch.*

Sieht so etwa Rechtsstaatlichkeit<sup>8</sup>, Achtung der Grundrechte<sup>9</sup>, Information, Transparenz<sup>10</sup> und transparente Mitarbeit seitens der Kommission aus? Kann man noch glauben und vertreten, dass gleiches Recht für alle Bürger gilt und zur Anwendung kommt oder herrschen Ignoranz und das totale Chaos<sup>11</sup> vor? Wieso wurde 1997 kein fixes Aktenzeichen<sup>12</sup> vergeben?

Hatten nicht die Staats- und Regierungschefs auf der Tagung des Europäischen Rates von Lissabon im März 2000 ein neues strategisches Ziel für die kommenden

zehn Jahre beschlossen? Wollten sie nicht die Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum in der Welt machen der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum dank mehr und besserer Arbeitsplätze und eines größeren sozialen Zusammenhalts zu erzielen? Sieht das dann so in der Praxis aus?

Was findet denn hier für eine Forschungs- und Erfindungsverhinderung<sup>13</sup> statt?

**Ist die „Affaire atmed“ etwa ein trauriger Einzelfall oder die Spitze des Eisberges? Ist, wenn man all das hier zur Kenntnis nehmen muss, ein Untersuchungsausschuss nicht gar zwingend angezeigt und notwendig?**

Wie will die Union je gegen die aufstrebende Wirtschaftsmacht China bestehen können, wenn sie ihre klugen Köpfe dem Lobbyismus opfert, statt europaweit Eliten zu fördern?

**Der morgige Tag wird für cenjur der grösste Tag des Europa-Parlaments in der Geschichte der heutigen Europäischen Union. Denn das heutige Europa-Parlament zeigt, dass es ein starkes, selbstbewusstes und die Bürgerrechte schützendes Parlament geworden ist. Mit einem solchen Parlament kann man die Zukunft unserer Kinder bauen.**

Kampf diesem Lobbyismus, denn der führt Europa, wie man sieht, in die Planwirtschaft – alle Unterstützung für Forschung, Entwicklung und Erfindergeist - das ist die Zukunft Europas – das ist freie Marktwirtschaft gelebt – die Kommission muss sich ernsthaft überlegen, für was sie eigentlich steht: für Planwirtschaft durch Förderung dieses Lobbyismusses oder die freie Marktwirtschaft. Gudrun Seidl<sup>14</sup>

## Linkangaben zur Stellungnahme von cenjur

<http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/affaireatmed.htm>

<sup>1</sup> Horst Seehofer (CSU) gegenüber Frontal21 im Jahr 2008

[http://www.effecto.info/index.php?catsub\\_id=90](http://www.effecto.info/index.php?catsub_id=90)

<sup>2</sup> Stellungnahme des Rechtsausschusses

[http://www.effecto.info/pdf\\_free/StellungnahmeJURIVom01062010.pdf](http://www.effecto.info/pdf_free/StellungnahmeJURIVom01062010.pdf)

<sup>3</sup> siehe ebenfalls Stellungnahme des Rechtsausschusses

[http://www.effecto.info/pdf\\_free/StellungnahmeJURIVom01062010.pdf](http://www.effecto.info/pdf_free/StellungnahmeJURIVom01062010.pdf)

<sup>4</sup> 5 verschiedene EU-Kommissare seit 1997 für diesen Fall

[http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/uebersicht\\_eukommissionsbereiche.pdf](http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/uebersicht_eukommissionsbereiche.pdf)

<sup>5</sup> Inhaliergeräte für Asthma – Anhörung des aktuell zuständigen EU-Kommissar John Dalli

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=AGENDA&reference=20110118&secondRef=SIT&language=DE#D-77>

<sup>6</sup> Sarah Ludford am 14.12.2010 in der Fragestunde

<http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/ludford141210.mp3>

<sup>7</sup> Carlos Coelho am 14.12.2010 in der Fragestunde

<http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/coelho141210.mp3>

<sup>8</sup> Fragen an EU-Kommissar Dalli

<http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/Fragenkatalog%20an%20Kommissar%20Dalli%20und%20Barroso%20%28Finalversion%29.pdf>

<sup>9</sup> Schreiben GD Zourek vom 22.02.2007

<http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/Schreiben%20KOM%20vom%2022.02.2007.pdf>

<sup>10</sup> Schreiben MdEP Kreissl-Dörfler vom 18.07.2007

<http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/Brief%20an%20Barroso%20%28MdEP%20Kreissl-D%20C3%B6rfler%29%20Sept.%202007.pdf>

<sup>11</sup> siehe Fussnote 4 (5 verschiedene EU-Kommissare seit 1997 für diesen Fall)

[http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/uebersicht\\_eukommissionsbereiche.pdf](http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/uebersicht_eukommissionsbereiche.pdf)

<sup>12</sup> Üblicherweise werden fixe Aktenzeichen vergeben. Offenbar herrscht auch hier Chaos

<http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/Aktenzeichenchaosp.pdf>

<sup>13</sup> Bisheriger wirtschaftlicher Schaden

<http://www.cenjur.de/cenmag/sanco/wirtschschaden.pdf>

<sup>14</sup> Gudrun Seidl, Europa-Journalistin

<http://www.cenjur.de/cenmag/gsepst.pdf>

